



KONGREGATION
SCHWESTERN DES ERLÖSERS

Impuls für den Monat September 2021

erstellt von Sr. Rafaela Rink vom Team Spiritualität

Ankommen mit ruhiger Musik

Thema: Erlösung ins Leben bringen

In Liebe für das Leben, damit Erlösung Wirklichkeit wird – was sagt uns dieser Satz angesichts der Missbrauchsvorwürfe mit denen wir als Kongregation gerade konfrontiert werden? Wie, bitte schön, soll das denn zusammenpassen?

Denn, ganz ehrlich: diese Vorwürfe berühren mich als Ordensangehörige auf einer tiefen Ebene, sie stehen konträr zu allem, wofür ich mit meiner Profess einstehe. Das kratzt an meiner Identität.

Wir können die Vergangenheit nicht verändern. Da gab es in im Lauf der Ordensgeschichte schon einige Ereignisse, die alles verändert haben. Ich denke an die Trennung von der Ursprungsgründung in Niederbronn mit all ihren Folgen. Ältere Mitschwestern erzählten uns „Jungen“, wie befreiend es war, in Vorträgen, die ein Historiker hielt, viel Hintergrundwissen zu erfahren.

Vielleicht ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, um unsere jüngere Ordensgeschichte in den Blick und ins Gebet zu nehmen.

Noch mehr zu teilen.

Nämlich unsere Ansichten, unsere Gedanken und Gefühle. Unsere Schmerzen.

Die Vergangenheit können wir nicht verändern – aber wie wir mit ihr umgehen, das wird über unsere Zukunft entscheiden.

Als Glaubende dürfen wir doch darauf vertrauen, dass auch über unserer Kongregation das Gotteswort steht, das Mose bei seiner Berufung zugesagt wurde: „ICH, Jahwe, bin da für dich!!“ (vgl. Ex 3,14)

Wir haben uns für Zukunft entschieden. Seit Jahren wird am Umbau auf allen Ebenen gearbeitet. Das meint nicht nur den konkreten Umbau des Mutterhausareals sondern ist sehr vielschichtig. Jede Schwester und alle Mitarbeitenden sind davon betroffen. Dafür muss man sich entscheiden.

Bei einem Umbau wird das Unterste nach Oben gekehrt.

Da ist es doch kein Wunder, wenn bei einem „geistigen Umbau“ Verborgenes ans Licht kommt. Gott sei Dank, denn so kann es angeschaut und gewürdigt werden. Und zu würdigen gibt es viel! Was unsere Schwestern mit den wenigen Möglichkeiten, aber mit ganz viel Gottvertrauen unter widrigsten Umständen ins Leben gebracht haben, ist staunenswert.



Gott kann auch aus vermeintlichen Scherben etwas ganz Neues, Schönes schaffen. Das meint Eucharistie: wir Menschen bringen das, was wir haben. Was da ist. Auch wenn es uns nicht gefällt. Auch wenn wir es am liebsten gar nicht haben wollen. Gott wartet genau darauf. Die Scherben will er haben!

Und dann entsteht durch das Zutun des Herrn etwas völlig Neues, Lebensspendendes.

So geschieht Erlösung. Denn ER löst.

**In Liebe
für das Leben,
damit Erlösung
Wirklichkeit wird**